



2007



2050 – Cultures of Living

- EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)
Förderbereich: 1 (1.3.5 Kooperationsprojekte mit Drittländern)
Fördersumme: 179.969 Euro (50 Prozent)
- Gesamtvolumen:** 359.939 Euro
Gesamtdauer: Oktober 2008 – September 2010

Angesichts des rasanten gesellschaftlichen Wandels weltweit scheinen die meisten tradierten Wohnmodelle überholt. Bis ins 20. Jahrhundert ging man im Wohnbau noch von Bewohnern aus, die in Familien strukturiert oft lebenslang am gleichen Ort arbeiteten und wohnten. Die aktuellen Umwälzungen in der Bevölkerungsstruktur (Geburtenrate, Lebenserwartung, Migration etc.), in der Arbeitswelt und in den sozialen Beziehungen (insbesondere die veränderte Rolle der Frau) schaffen aber – im europäischen ebenso wie im südasiatischen Raum – neue Lebensbedingungen, die veränderte Wohnbedürfnisse zur Folge haben und somit neue Wohnformen und -kulturen erfordern.

Diese zentralen Fragen bilden den Ausgangspunkt des interdisziplinären Projekts (Architektur, Interieur-Design, Städtebau etc.) *2050 – Cultures of Living*, das durch eine transkulturelle Analyse und Reflexion europäische und indische Wohnformen beleuchtete, um erste Antworten und Visionen für die globale Herausforderung zu erbringen. Das Projekt zielte darauf ab, durch die Zusammenarbeit von interdisziplinär arbeitenden Kulturschaffenden aus Europa und Indien, Lösungsvorschläge für zeitgemäße Wohnsituationen zu schaffen und diese kulturübergreifend miteinander zu vergleichen. Bewusst sind daher auch Experten und Kulturschaffende aus Europa und dem – kulturell und sozioökonomisch ebenso heterogenen – indischen Subkontinent an dieses Vorhaben beteiligt, zumal sich die wesentlichen Parameter dieser Thematik inzwischen weltweit gleichen: Armut herrscht heute (obgleich auf anderem Niveau) auch in (Ost-) Europa – und Suburbanisierung ist mittlerweile auch in Indien ein Thema.

Nachdem die Projektpartner ihre eigenen Wohnsituationen analysiert hatten, trafen sich alle in Indien, um Ideen und Visionen zu besprechen. Die neuen Erkenntnisse wurden und werden weiterhin vertieft und unter den Projektpartnern kommuniziert. Das Ziel ist es dabei, auch nach Ablauf des Förderprogramms weiter zusammenzuarbeiten. Durch Ausstellungen und Symposien in den Heimatstädten der Partner werden die Ideen und Visionen einem breiten Publikum vorgestellt, um die Diskussion darüber auch der Stadtbevölkerung und somit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

KONTAKT

Institut für Entwerfen und Städtebau
 Fakultät für Architektur und Landschaft
 Leibniz Universität Hannover
 Herrenhäuser Straße 8
 30419 Hannover

Tel 0511 / 762 59 60
 Fax 0511 / 762 21 35

bornberg@iras.uni-hannover.de
www.staedtebau.uni-hannover.de

Projektkoordination

[Trans-urban](#), Wien (AT)

Mitorganisatoren

- [Leibniz Universität Hannover](#) (DE)
- [Technische Universität Wien](#) (AT)
- [Università di Ferrara](#) (IT)
- [Università Iuav di Venezia](#) (IT)
- [Politecnico di Milano](#) (IT)
- [University of Aberdeen](#) (UK)
- [University of Strathclyde](#), Glasgow (UK)

Partner im Drittland

- [Darpana](#), Ahmedabad (IN)
- [National Institute of Design](#), Ahmedabad (IN)
- [Sir JJ College of Architecture](#), Mumbai (IN)

Weitere Informationen

www.trans-urban.net